

Todeszahl bei Militärflugzeugabsturz in Sudan steigt auf 46

Die Zahl der Todesopfer bei dem Absturz eines Militärflugzeugs in Omdurman, Sudan, ist auf mindestens 46 gestiegen. Unter den Opfern sind auch Frauen und Kinder. Der Vorfall wirft Fragen zur Luftsicherheit auf.



Die Todesopfer des Absturzes eines sudanesischen Militärflugzeugs in der **Stadt Omdurman** sind auf mindestens 46 Personen gestiegen, darunter Frauen und Kinder, teilten die Behörden am Mittwoch mit. Dies ist einer der tödlichsten Flugzeugabstürze in dem nordostafrikanischen Land in den letzten zwei Jahrzehnten.

Details zum Flugzeugabsturz

Das Antonov-Flugzeug stürzte am Dienstag über einem

bevölkerten Viertel in Omdurman ab und verletzte dabei mindestens 10 Personen, wie das staatlich geführte Medienbüro von Khartum berichtete. Zunächst hatte das Gesundheitsministerium eine Todeszahl von 19 angegeben.

Die Militärführung erklärte in einer Stellungnahme, das Flugzeug sei beim Abflug von der Luftbasis Wadi Sayidna nördlich von Omdurman, der Schwesterstadt der Hauptstadt Khartum, abgestürzt. Der Absturz beschädigte zudem mehrere Häuser im Stadtteil Karrari.

Opfer und Ermittlungen

Das Militär gab zuvor an, dass sowohl Mitglieder der Streitkräfte als auch Zivilisten zu den Toten gehörten, nannte jedoch keine Zahlen und äußerte sich nicht zu den Ursachen des Absturzes. Das Gesundheitsministerium informierte, dass einige der Leichname in das Nau-Krankenhaus in Omdurman gebracht wurden.

Zu den Opfern zählten hochrangige Militärbeamte, darunter Generalmajor Bahr Ahmed Bahr und Oberstleutnant Awad Ayoub. Ein Militärbeamter, der anonym bleiben wollte, berichtete, dass auch Frauen und Kinder unter den Toten waren, darunter fünf Geschwister.

Berichte aus der Bevölkerung

Laut lokalen Medien war das Flugzeug auf dem Weg in die Rotmeer-Stadt **Port Sudan**, dem Hauptsitz der militärisch unterstützten Regierung, als es über das Al-Thawra-Viertel im Karrari-Distrikt abstürzte. Anwohner berichteten von lauten Explosionen, die nach dem Absturz zu hören waren und dicke Rauch- und Staubwolken über Omdurman sendeten.

Flugunfälle in Sudan

Flugzeugabstürze sind in Sudan, einem Land mit einer schlechten Sicherheitsbilanz in der Luftfahrt, nicht ungewöhnlich. Im Jahr 2020 kamen mindestens 16 Menschen ums Leben, als ein **militärisches Flugzeug**, ein russisches Antonov An-12, in der westlichen Region Darfur abstürzte. 2003 stürzte ein ziviles Flugzeug der Sudan Airways während einer Notlandung in einen Hang, wobei 116 Menschen starben, darunter acht Ausländer; nur ein Junge überlebte.

Der Cholera-Ausbruch in Sudan

Sudan kämpft auch gegen einen Cholera-Ausbruch, der in den letzten Monaten 1.472 Menschen in über einem Dutzend Provinzen das Leben gekostet hat, wie das Gesundheitsministerium mitteilte. Die Krankheit hat seit ihrer Entdeckung im Juli letzten Jahres etwa 56.000 Menschen betroffen.

Unter den Toten waren auch mehr als 70 Menschen, die in zwei Städten der Provinz Weißer Nil Anfang dieses Monats starben. In den Städten Kosti und Rabak wurden über 2.000 weitere Personen mit der Krankheit diagnostiziert.

Auswirkungen des Krieges und der Cholera-Epidemie

Der Ausbruch wurde im letzten Jahr während der Regenzeit zwischen Juli und Oktober festgestellt. Heftige Regenfälle und Überschwemmungen trafen besonders die östlichen Regionen des Landes, in denen Millionen von Kriegsvertriebenen Zuflucht suchten. Die Epidemie belastet das Land zusätzlich, das seit fast zwei Jahren unter verheerendem Krieg leidet.

Sudan befindet sich seit 2023 im Bürgerkrieg, als die Spannungen zwischen dem Militär und einer berüchtigten paramilitärischen Gruppe, den Rapid Support Forces, in offenen Krieg übergingen. Die Kämpfe verwüsteten städtische Gebiete

und waren von Gräueltaten geprägt, einschließlich massenhaften Vergewaltigungen und ethnisch motivierten Morden, die nach Angaben der Vereinten Nationen und internationaler Menschenrechtsorganisationen als **Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit** eingestuft werden, insbesondere in der westlichen Region Darfur.

In den letzten Monaten hat sich der Krieg verschärft, wobei das Militär stetige Fortschritte gegen die RSF in Khartum und anderswo im Land erzielt.

Die RSF, die die meisten Gebiete in Darfur kontrolliert, gab an, am Montag in Nyala, der Provinzhauptstadt von Süddarfur, ein Militärflugzeug abgeschossen zu haben.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at